

BK-Aktuell

Bezirkskammer Liezen

Nikolaus-Dumba-Straße 4, 8940 Liezen

Bibliothek der HBLFA
Raumberg-Gumpenstein

26. SEP. 2022

A-8952 Irdning-Donnersbachtal
Raumberg 38 - Steiermark
03 58 122451



Almabtrieb vlg. Schwoaga

Retour an Postfach 555, 1008 Wien

1031

HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Bio-Institut
Trautenfels
Raumberg 38
8952 Irdning-Donnersbachtal

GZ 02Z032413 M |

Seite
Seite
Seite
Seite
Seite
Seite
Seite
Seite
Seite

2: Bericht Kammerobmann
3: Invekos
7: Forst
10: Urlaub am Bauernhof
11: Bildungsprogramm LFI
31: Direktvermarktung
36: Bäuerinnen
38: Landjugend
39: Klimawandelanpassung

Borkenkäfer

Wachsamkeit und schnelles Handeln gefragt!

Besonderes Augenmerk gilt zur Zeit der Vorbeugung von Borkenkäferschäden, denn die heiße, trockene Witterung über die Sommermonate begünstigt die Vermehrung der rindenbrütenden Borkenkäfer wie Buchdrucker und Kupferstecher. Auch wenn das wechselhafte Frühjahr für etwas Entspannung gesorgt hat, ist bis in den Herbst Vorsicht geboten, denn die heimischen Fichtenbestände bilden heuer eine Vollmast aus. Dafür benötigen die Bäume viel Energie und Wasser, der Stress macht sie anfällig gegenüber Käferbefall.

Als Waldbesitzer sollte man daher laufend vorbeugend gefährdete Bestände auf frischen Befall kontrollieren. Den erkennt man im Frühstadium an den runden Einbohrlöchern mit braunem Bohrmehlauswurf am Stamm bzw. im Bereich des Stammfußes. Weitere Merkmale sind vergilbte Nadeln am Baum, abgeworfene grüne Nadeln, Harzfluss und Spechtstätigkeit am Stamm. Sobald die Rinde abgefallen ist, haben die Käfer den Baum bereits verlassen und sich meist in unmittelbarer Umgebung eingebohrt.



Wird ein Befall entdeckt, sollten die Bäume umgehend gefällt und aus dem Wald geschafft werden, bevor die Käfer ausfliegen. Dabei sollte auch der Umkreis eines Befallsherdes genau beobachtet und bei Verdacht großzügig gerändelt werden. Auch durch Sturm geworfenes oder gebrochenes Holz sollte rasch aufgearbeitet werden. Derzeit ist der Markt für Sägerundholz bedingt aufnahmefähig, Energie- und Industrieholzsortimente erfreuen sich jedoch einer hohen Nachfrage. Daher sollte ein rascher Abtransport des befallenen Holzes möglich sein. Will man befallenes Käferholz unbehandelt aufs eigene Brennholzlager legen, empfiehlt sich ein Mindestabstand von 500 m zu den nächstgelegenen Fichtenbeständen.

Dipl.-Ing. Georg Hörmann,

Forstreferent

Forschungsplattform Eisenwurzen

Ergebnisse für die Praxis



Klimawandelanpassung im Dauergrünland

Dürreperioden werden in Zukunft in weiten Teilen von Österreich vermehrt auftreten und länger andauern. Im Dauergrünland sind die Anpassungsstrategien an Dürre stark eingeschränkt. Das Ziel muss darin bestehen, das Wasseraufnahme- und Wasserversickerungsvermögen des Bodens zu erhöhen, die Bodenverdunstung zu minimieren und die vorhandenen Wasservorräte im Boden besser zu nutzen. Um Verdunstungsverluste zu minimieren, sollte auf trockenheitsgefährdeten Standorten eine Schnitthöhe von 8 cm nicht unterschritten werden. Auf Intensivweiden ist eine Herabminderung der Bodenverdunstung durch eine integrierte Schnittnutzung (Mähweidenutzung) oder durch längere Weideruhephasen zwischen den Weidegängen möglich. Auf windexponierten Flächen können Verdunstungsverluste durch Anpflanzung von Windschutzhecken verringert werden. Je mehr tiefreichende, vertikal verlaufende, stabile Grobporen im Boden vorhanden sind, desto besser kann der Boden Niederschlagswasser aufnehmen und speichern. Sie werden hauptsächlich durch Regenwürmer und wachsende, dicke Pflanzenwurzeln geschaffen. Die Förderung von Regenwürmern und Pfahlwurzel Pflanzen (z.B. Löwenzahn, Bärenklau) ist auf trockenheitsgefährdeten Standorten eine wichtige Klimawandelanpassungsstrategie. Eine regelmäßige Düngung mit Wirtschaftsdüngern, ein Mulchschnitt im Herbst und ein kleereicher Pflanzenbestand erhöhen den Regenwurmbesatz im Boden. Eine Bodenverdichtung sollte soweit wie möglich vermieden werden, weil dadurch die Anzahl der Grobporen im Boden deutlich vermindert wird. Günstig für die Wasseraufnahme und -versickerung im Boden ist eine krümelige Struktur im Oberboden. Je gleichmäßiger, intensiver und tiefreichender der Boden durchwurzelt ist, desto mehr Wasser kann die Pflanze aus dem Boden aufnehmen. Auf Vielschnittwiesen und Intensivweiden ist durch Verminderung der Nutzungsintensität eine Förderung des Wurzelwachstums möglich.

Andreas Bohner, Renate Mayer, HBLFA Raumberg-Gumpenstein



HBLFA
Raumberg-Gumpenstein
Landwirtschaft

Krümelige Struktur im Oberboden